

## KINDERFREUNDLICHES RHEDA-WIEDENBRÜCK

### Gut ausgestattete Kindertagesstätten, Schulen und Sportstätten

(Kem) Während in Essen knapp 3.000 Kita-Plätze fehlen, in Hamm 800 und in Bonn 1.800 Kinder auf einen Kita-Platz warten, erfüllt das Jugendamt in Rheda-Wiedenbrück den Betreuungsbedarf weiterhin gut. Auch den acht Kindern, für die bei der jüngsten Jugendhilfeausschusssitzung noch keine Betreuungsplätze zur Verfügung standen, kann das Jugendamt zwischenzeitlich ein Angebot machen. Die erheblichen Anstrengungen aller Beteiligten machen diesen Erfolg möglich, geht aus einer Sitzungsvorlage für den Jugendhilfeausschuss hervor, die Ruth Lohmeier, Abteilungsleiterin Kinderbetreuung und Jugendförderung, erstellt hat.

Im Frühjahr 2019 eröffnete der Burgkindergarten in der ehemaligen Hausmeisterwohnung am Burgweg eine Zweigstelle mit 32 Kindern. Die vorhandene Zwei-Gruppen-Kita »Budenzauber« des DRK in Wiedenbrück erhält zum 1. August in einem Neubau eine U3-Gruppe mit 10 Plätzen und eine Ü3-Gruppe mit 20 Plätzen. Zum 1. September können die ersten Steppkes die 44 neuen Plätze der beiden Ü3-Gruppen in Trägerschaft der Evangelischen Versöhnungskirchengemeinde im Verwaltungstrakt der früheren Ernst-Barlach-Realschule belegen. Und zum Frühjahr 2020 (etwa März, April) werden die zwei Gruppen mit 41 Ü3-Plätzen der

Gruppen mit 41 Ü3-Plätzen der Kath. Kindertageseinrichtung Seliger Adolph Kolping von der Wilhelmstraße in das neue Quartier »Am Rondell« umziehen. Die vorhandenen Plätze werden um eine U3-Gruppe mit 10 Plätzen und eine Gruppe für Kinder ab zwei Jahren (6 Plätze für Zweijährige und 14 Ü3-Plätze) erweitert. Im Stadtgebiet von Rheda-Wiedenbrück stehen damit zum Beginn des neuen Kindergartenjahres 324 U3-Plätze sowie 1321 Ü3-Plätze (insgesamt 1645 Kita-Plätze) zur Verfügung. Sie werden ergänzt um Tagesmütter vor allem in der U3-Betreuung, zwei Spielgruppen der AWO in der Kita am Emssee und in dem Gebäude der Alten Emstorschule sowie durch zwei DRK-Brückenprojektgruppen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien zur Vorbereitung auf den Übergang in eine Kita. Alle beteiligten Kräfte – Jugendamt, Träger und Stadtrat – haben



Das von der Osthushenrich-Stiftung geförderte Kinderrestaurant in der DRK-Kita »Klawitter«: Es war nötig geworden, weil immer mehr Kinder über Mittag in der Kita bleiben. Hier erleben und genießen die Kinder »Essenssituationen« in einer entspannten Atmosphäre. Auf dem Bild: Elternvertreterin Daniela Meyer (vorne) von der Stiftung Marlies Stüker, sowie DRK-Geschäftsführerin Andrea Dohmen und Kita-Leiterin Iris Hansel (hinten) mit einigen Klawitter-Kindern.

dafür gesorgt, frühzeitig neue Kitas zu bauen und für ausreichend Personal zu sorgen. Man hat rechtzeitig erkannt, dass die Geburtenrate ansteigt und die Zuzüge von Familien nach Rheda-

Wiedenbrück anhalten. Auch die Folgen der geänderten Rechtslage sind rechtzeitig bedacht worden. Seit August 2013 haben Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch

auf einen Betreuungsplatz. Damit ist die Situation in der Kinderbetreuung ebenso positiv wie bei den schulischen Angeboten und den zur Verfügung stehenden Sportstätten.